

Natürlich Imkern in Großraumbeuten

Melanie von Orlow, 142 Seiten, erschienen 2013 im Ulmer Verlag.

Buchrezension von Günter Friedmann, erschienen in Gartenrundbrief/Lebendige Erde,
11/2014

Seit 2-3 Jahren boomt die Imkerei und das Interesse an den Bienen. Parallel dazu erscheint eine Vielzahl von Büchern über Bienen und die Praxis der Imkerei. Leider ist es, gerade für Anfänger, nicht leicht, unter dieser Vielzahl von Neuerscheinungen wirklich brauchbare Literatur für den Einstieg herauszufinden.

Ein Buch, das ich in meinen Anfängerkursen immer wieder sehr gerne empfehle ist: Natürlich imkern in Großraumbeuten, von Melanie von Orlow, 142 Seiten, erschienen 2013 im Ulmer Verlag.

Dieses Praxisbuch gefällt mir deshalb besonders gut, weil es sozusagen für den „modernen bieneninteressierten Menschen“ maßgeschneidert ist. Der Imker-Anfänger, oft sind es ja Frauen, die sich für dieses Hobby interessieren, will ja nicht nur Honig ernten. Das ist oft fast nebensächlich. Es wird vor allen Dingen eine befriedigende Beschäftigung gesucht, die einen engen Kontakt zur Natur garantiert, und mit der man/ frau vielleicht einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, der Natur, hier den Bienen, ein wenig zu helfen. Der Wunsch nach einer einfachen und naturnahen Bienenhaltung ist entscheidend. Die Anfänger heute wollen die Imkerei nicht als Wissenschaft betreiben, auch wenn sie leidenschaftliche Imker werden möchten.

Auch wenn die Arbeit mit und an den Bienen nicht einfach ist, braucht es dazu eigentlich nicht viel. Es müssen einige wenige, aber existenziell wichtige Basiselemente beachtet werden, ansonsten braucht der Anfänger dazu nur noch einen Bienenkasten, der ihm alle Möglichkeiten bietet, die er sich für seine individuelle Imkerei wünscht.

Die Großraumbeute, wie sie Melanie von Orlow beschreibt, ist so eine Beute. Sie ermöglicht dem Anfänger, sowohl intensiv zu imkern, als auch sehr naturnah und extensiv zu arbeiten. Alles ist möglich, aber der Imker entscheidet, was er machen will. Der Bienenkasten ist sein Handwerkszeug, das er entsprechend seinen Wünschen, Vorstellungen einsetzen kann.

Die Großraumbeute ist keine Erfindung der Autorin, sondern nichts anderes als ein Bienenkasten, in dem die Bienen mit nur einem Brutraum auf großen Waben, (ca 45cm lang

und 29cm hoch) leben, und dort das Brutnest, Futtervorräte , Pollen, etc seinen Platz findet. Die Honigwaben sind kleiner und befinden sich über dem Brutnest.

Viele Imker weltweit arbeiten bereits damit, auch in unserem Land. In der Imkerfachsprache heisst diese Wabengröße Dadantmaß.

Im deutschsprachigem Raum sind vorwiegend kleinere Rähmchenmaße verbreitet, bei denen die Holzleisten der Rähmchen die Wabenflächen unterbrechen und die eine intensivere Art des Imkerns erfordern.

Das Schöne an der Großraumwabe, auch ich imkerei übrigens in meiner Imkerei mit einem ähnlichem Wabenmaß, ist, dass der Imker alles kann, aber nichts muss. Das unterscheidet die Großraumbeute wohltuend von als besonders naturnah angepriesenen Beuten mit Stabilbau, die die imkerlichen Möglichkeiten , oft aber auch die Notwendigkeiten, stark limitieren.

Erfolgreich imkern heisst bei Melanie von Orlow nicht, besonders viel Honig zu ernten, sondern mit Freude und Begeisterung die Bienen so pflegen, dass sie gesund und fit durchs Jahr kommen. Dann gibt es automatisch auch einen Honigsegen. So sind die Bienen einfach gestrickt. Alles Gute, was sie empfangen , geben sie doppelt und dreifach zurück.

Was man alles tun muss, bzw. tun kann, damit es den Bienen in der Großraumbeute gut geht, das beschreibt die Autorin knapp aber präzise, ohne viel Überflüssiges, in den Kapiteln dieses anregenden Buches. Von der Ausstattung, dem Imkern im jahreslauf, bis hin zur einfachen Honigernte und der Krankheitsbekämpfung, die heute leider unabdingbar ist, wird alles Notwendige angesprochen und der Anfänger bekommt eine gute Hilfestellung, sowie eine Vorstellung davon, was seine Bienen von ihm brauchen.